GLAUBEN · LEBEN · MITEINANDER · November 2020

Jakobi

Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode

Hohe Nachhaltigkeit:
Vielfältige Landwirtschaft als Zukunftskonzept!

Seite 8

Großes Herz:
Angelika Berger ist seit 30 Jahren bei Jakobi!

Seite 8

Reichlich Leben:
Konfirmanden-Freizeit mit viel Abwechslung!

Seite 12

Jakobi Kirchrode

Abendmahl in unserer Kirche?

Für den ersten Sonntag in diesem November haben wir geplant, wieder einen Abendmahlsgottesdienst anzubieten.
Dies ist unter Corona-Bedingungen nicht einfach und soll in seiner Gestaltung durch den betriebenen Sicherheitsaufwand ja auch nicht seinen tröstlichen und stärkenden Charakter verlieren.
Wir möchten es am Sonntag, dem 1. November so halten, dass wir erst nach dem Gottesdienst in einer separaten Andacht das Abendmahl feiern, so dass dann nur noch Menschen in den Bänken sitzen, die am Abendmahl teilnehmen werden.
Eine Einstimmung der dann versammelten Gemeinde und die Liturgie (gesungen nur von Uwe Rehling) soll dann die Gemeinschaft spürbar werden lassen.
Danach wird das Abendmahl als Wandel-Abendmahl gefeiert, zu dem die Gemeinde bankweise (von vorne nach hinten mit den entsprechenden Abständen auf der linken Kirchenseite in den Altarraum kommt, wo links an einem ersten Tisch die Oblaten auf kleinen Untersetzern bereitliegen.
An diesem Tisch werden dem Kommunikanten die Spendeworte zugesprochen: „Christi Leib, für Dich gegeben".
An einem zweiten Tisch vorne in der Mitte der Kirche werden die Einzelkelche stehen, auf der linken Seite die mit Wein, auf der rechten Seite die mit Saft gefüllt sind. Alles wird beschriftet sein. Die Kommunikanten nehmen sich einen Einzelkelch, lassen sich dann die Spendeworte „Christi Blut, für Dich vergossen" zusprechen und trinken den Saft bzw. Wein.
An einem dritten Tisch rechts vorne in der Kirche werden die Einzelkelche abgestellt, danach wird jedem Kommunikanten ein Wort der Stärkung und der Segen zugesprochen.
Die Menschen gehen nach dem Abendmahl auf der rechten Seite zurück in ihre Bank und rutschen durch auf ihre ursprünglichen Plätze.
Da niemand in den Bänken sitzenbleibt, wenn alle zum Abendmahl

gehen, ist bei genügendem Abstand eine sichere und persönliche Gestaltung des Abendmahls möglich. Die Masken werden bei der Einnahme kurz unter das Kinn gezogen und nach dem Segen wieder aufgesetzt.
So wollen wir das Abendmahl am 1. November gestalten und sind danach natürlich für Anregungen und Rückmeldungen offen und dankbar.

Pastor Rüdiger Grimm

Besuch per Telefon

Der Sommer geht und Corona kommt wieder stärker als in der warmen Jahreszeit.
Viele kommen kaum noch aus dem Haus. Auch persönliche Besuche sind schwierig. Aber warum nicht ein Besuch per Telefon?
Gute Gespräche wärmen das Herz. Vielleicht kennen Sie jemanden, für den oder die ein solcher Besuch eine gute Sache wäre ? Vielleicht würden Sie sich auch selbst über einen Anruf dann und wann freuen ?
Vielleicht können Sie sich auch selbst vorstellen, ab und zu, solche telefonischen Besuche zu machen.
Rufen Sie uns an! Oder schreiben Sie uns eine Mail.
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

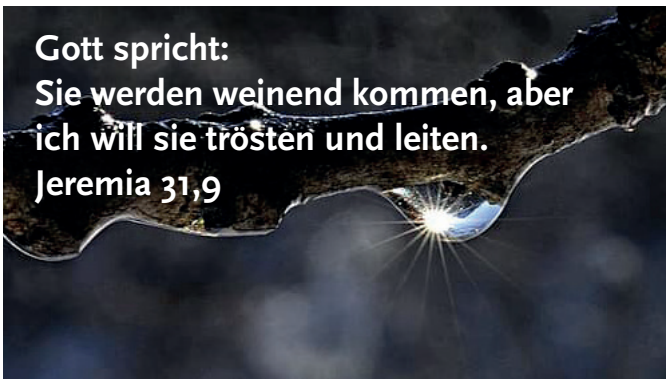
Pastor Rüdiger Grimm, Tel: 47 33 00 55
✉ ruediger.grimm@jakobi-kirchrode.de
Pastor Michael Hartlieb, Tel: 64 06 98 94
✉ michael.hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Predigt nach Hause?

Jetzt sind wir mit unseren Gottesdiensten wieder regelmäßig in der Kirche. Da wird's schnell eng. Wer mag, kann deshalb die Predigt auch schriftlich per Brief – oder per Mail in der folgenden Woche nach Hause bekommen. Dazu bitte anmelden bei Frau Berger, Tel: 51 42 98 und Anschrift oder Mail-Adresse angeben.

Unterstützung

Für manche kommt es in diesen Zeiten auch zu einem finanziellen Engpass. In einigen Fällen kann auch die Gemeinde etwas tun. Wenn Sie von jemandem wissen oder auch wenn Sie selbst betroffen sind – wenden Sie sich an unsere Pastoren. Wir helfen gerne.
Rüdiger Grimm Tel: 47 33 00 55
Michael Hartlieb Tel: 64 06 98 94



Wie wohltuend muss das sein, wenn man grade dann mit Verständnis und Liebe erwartet wird, grade dann, wenn man kaum den Weg erkennen kann, weil die Tränen laufen und das Weinen den Körper schüttelt.

Es ist ja schon schwer genug, überhaupt in Bewegung zu bleiben, mit den Tränen und dem Kummer, sich nicht einfach nur zu krümmen und zu verkriechen. Sicher ist damals außer der großen Trauer auch eine große Angst gewesen, die die Menschen vorantrieb; die sie vorantrieb, obwohl sie sich mit jedem Schritt weiter entfernen von ihrer verlorenen Heimat. Die Tränen von Flüchtlingen, um sie geht es in diesem Monatsspruch aus dem Buch des Propheten Jeremia.

Und dann wird diesen Menschen, die es immer noch in immer neuen Wellen auf dieser Erde gibt – jetzt mehr denn je – ihnen wird gesagt, dass da einer nicht wegschaut, keine Zäune zieht, sondern ihnen entgegenblickt und auf sie wartet, sich bereithält. Einer, der sie retten will, der sie immer noch liebt.

Ja, doch: Die damals zu ihm stolpern, weinend und verzweifelt, waren selbst ursächlich in das Elend verstrickt, das sie getroffen hat.

Sie hatten Zeit genug, um vorausschauend zu handeln, sie sind gewarnt worden und haben dennoch den falschen Versprechungen geglaubt, haben sie glauben wollen. Sie sind den gern geglaubten Lügen treu geblieben. Bis nichts mehr ging.

Es muss viel geschehen, bis die Tränen fließen, die den Weg frei machen zu dem Gott, der uns so barmherzig entgegensieht. Oft genug sind die Schritte, auf den ausweglosen Wegen, so lange tränenfrei, dass man sich daran gewöhnt, an dieses falsche Weitergehen ohne Hoffnung. Ungerechtigkeit und Leid, sich ausbreitende Hoffnungslosigkeit und Fatalismus, die Welt geht den Bach hinunter, Lügen schreien die Wahrheit mundtot, nur die Liebe hat kaum Lobbyisten: alles eine Frage der Gewohnheit?

Wie wohltuend, wenn dann nicht geschrien wird und geschlagen, nicht gepöbelt und gedroht, wenn dann doch endlich mal die Tränen fließen und sich etwas löst, wenn etwas uns löst aus diesem Immer-So-Weitermachen, wenn wir dann tränenreich geborgen sind, bei dem Gott, der genau das von uns erwartet und uns liebt.

Bei ihm, über all das Elend, Weinen zu dürfen, ist ein Teil der Erlösung. Es ist gnädig, wenn das geschieht vor dem Ende, wo alles zu spät ist.

Für die erlösenden Tränen ist bei ihm immer Zeit und Raum.

Und dann, wenn das Herz getröstet ist und genug Tränen geflossen sind, dann öffnen sich Zeit und Raum für neue Schritte, begleitete Schritte, dann sind die Augen tief und klar und sehen, was ihnen vorher verstellt war.

Und die Ohren hören genau zu, wenn er sagt: „Fürchte dich nicht. Dein Glaube, dein Vertrauen zu mir, hat dir geholfen. Und jetzt folge mir nach."

Dieser November wird nicht leicht sein, aber in ihm ist Raum und Zeit, um bei dem anzukommen, der uns in eine andere Zeit tröstet und leitet.

Pastor Rüdiger Grimm

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Auch in diesem Jahr werden wir am Ewigkeitssonntag (22. November) wieder der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedenken. Damit wir dies in Ruhe, Sicherheit und Würde tun können, haben wir uns entschieden in diesem Jahr zwei Gottesdienste am Ewigkeitssonntag zu feiern.

Der **erste Gottesdienst** beginnt um 10.00 Uhr und in ihm gedenken wir derer, die in den Monaten von November 2019 bis April 2020 verstorben sind.

Der **zweite Gottesdienst** beginnt um 11.15 Uhr und in ihm gedenken wir derer, die in den Monaten von Mai bis November 2020 verstorben sind.

Wir laden Sie herzlich dazu ein. Bitte melden Sie sich telefonisch zu diesen Gottesdiensten an (Tel.: 0511/514298), das ist für die sichere Durchführung der Gottesdienste sehr wichtig.

Am Nachmittag um 15.00 findet dann wieder auf dem Friedhof eine **kurze Gedenkandacht** statt.

Pastor Michael Hartlieb

Die Winde pfeifen, hin und her bewegend
Das rote Laub, das von den Bäumen fällt,
Es seufzt der Wald, es dampft das kahle Feld,
Nun kommt das Schlimmste noch, es regnet.
Heinrich Heine

Wer dem schmuddeligen Novemberwetter entkommen möchte, hat die Chance, bei einem packenden Krimi oder einem unterhaltsamen Roman das „Außengeschehen" zu vergessen.
Der Krimiautor Max Annas wurde für vier Kriminalromane mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet, alle vier beschäftigten sich mit dem Rassismus gegenüber Schwarzen. Dem Kriminalroman „Morduntersuchungskommission" liegt ein wahrer Fall zu Grunde.
Der Autor erzählt von einem rassistischen Verbrechen in der DDR. Der Roman ist dem mozambikanischen Vertragsarbeiter Manuel Diogo gewidmet, der 1986 in einem Zug zwischen Berlin und Dessau ermordet wurde. Bis heute wurde der Fall nicht endgültig aufgeklärt.
Und nun zu dem Roman **„Morduntersuchungskommission":** An einer Bahnstrecke nahe Jena wird 1983 die entstellte Leiche eines jungen Mosambikaners gefunden. Ein Fall für die Morduntersuchungskommission in Gera. Die Frage „Wie ist der junge Teo Macamo zu Tode gekommen?" ist sehr schwierig zu beantworten, denn die Ermittler, Oberleutnant Otto Castorp und seine Kollegen, stoßen bei allen Nachforschungen auf Schweigen. Die Obduktion beweist, dass der Tote nicht zufällig unter die Bahn geraten ist, sondern von jemandem aus dem fahrenden Zug geworfen worden sein muss, um ihn zu töten Als die Ermittlergruppe versucht, die Tat so genau wie möglich zu rekonstruieren, verschlägt ihnen die Grausamkeit des Verbrechens die Sprache. Das Ergebnis der Obduktion entspricht ihrer Rekonstruktion der Straftat. Es ist offensichtlich, dass der Mozambikaner aus dem Zug geworfen wurde. „So was macht doch in der DDR keiner".
Dieser Meinung sind die Ermittler, außer Castorp, der diese Möglichkeit ernsthaft in Erwägung zieht. Mehrere Indizien legen die Vermutung nahe, dass das Verbrechen aus rassistischen Gründen begangen wurde. Als sich diese Vermutungen erhärten, erhalten Otto Castorp und seine Kollegen die Anweisung, ihre Ermittlungen einzustellen und den Fall auf sich beruhen zu lassen, denn ein Mord aus rassistischen Gründen kann es in der DDR nicht geben. „Nazis sind eine Folge des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Die gibt es folglich in der Bundesrepublik Deutschland. Nicht bei uns in der DDR". Das bringt Oberleutnant Castorp in schwere innere Konflikte „Und was geschieht mit den Mördern?", fragte Otto. „Du musst begreifen", sagte Heinz, „dass es keine Mörder gibt. Eine Morduntersuchung gerät manchmal in eine Sackgasse. Wir waren in einer solchen Sackgasse und stellen fest, dass es nicht einmal einen Mord gegeben hat."
Doch Castorp kann nicht akzeptieren, dass Menschen, die ein brutales Verbrechen begangen haben, nur deshalb straflos davonkommen sollen, weil politische Interessen die Strafverfolgung vereiteln. Und deshalb stellt er auf eigene Verantwortung weitere Nachforschungen an.

Ein packender, brandaktueller Kriminalroman über einen wirklich vorgefallenen Mord.

Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch in der Jakobibücherei.

Ulrike Billib

Neue Bücher:
- **Annas, Max:** *Morduntersuchungskommission. Roman*
- **Ferrante, Elena:** *Das lügenhafte Leben der Erwachsenen. Roman*
- **Gardam, Jane:** *Robinsons Tochter. Roman*
- **Huizing, Klaas:** *Das Testament der Kühe. Roman*
- **Kloeble, Christopher:** *Das Museum der Welt. Roman*
- **Meyer, Clemens:** *Die stillen Trabanten. Erzählungen*
- **Mischke, Susanne:** *Hättest du geschwiegen. Kriminalroman*
- **Seethaler, Robert:** *Der letzte Satz. Roman*

Öffnungszeiten der Bücherei:
Montag und Donnerstag
Von 15 – 18 Uhr
neu: So 11 – 12 Uhr

Haben Sie schon gehört? Jede Woche gibt es einen Podcast

Waren Sie schon einmal auf der Internetseite www.jakobi-kirchrode.de? Ja, da gibt es allerlei Informationen und da finden Sie alle Telefonnummern. Aber auch jede Woche neu einen Podcast zum Ende der Woche. Was ein Podcast ist? Es ist eine kleine Hörandacht für Sie. Jede Woche erzählt jemand aus der Gemeinde. Sie brauchen nur auf das Symbol zu klicken und das gesprochene Wort kommt zu Ihnen. Probieren Sie es doch einmal aus.

Insa Siemers, Diakonin

Jakobi Kirchrode

Home › Glauben leben › Jakobi Audiothek

Nachruf Frau Jutta Guntau

„Eine leidenschaftliche Lehrerin ist von uns gegangen, eine hingebungsvolle Botschafterin wurde uns genommen."

So könnte er beginnen der Psalm der Trauer um Jutta Guntau, die beides war, Lehrerin und Botschafterin, weil beides nicht zu trennen ist: lernen, zuhören und lesen, Gott nachgehen – ein Leben lang, und lehren, erzählen, Gottes Güte bezeugen – ein Leben lang.

Für mich verkörpert sie jene(n) Friedensbot(en)in des Jesajabuches, Jes. 52,7:
Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte der Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheißt, /der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.

Nicht erst seit dem Umzug nach Kirchrode 2002, auch vorher schon war Jutta Guntau eine Bereicherung für unsere Kirchengemeinde und unsere Region, sie war als Beauftragte des Kirchenkreistages für die Frauenarbeit tätig und hat viele Jahre in Anderten die regionale Vorbereitung der Gottesdienste zum Weltgebetstag gestaltet. Seit dieser Zeit hat sie sich als vielseitig Interessierte in viele Veranstaltungen der Frauenarbeit, der Ökumene und des jüdisch-christlichen Dialogs eingebracht und damit unsere Kirchengemeinde bereichert.

Ihre freundliche und sehr kompetente Mitwirkung hat den ökumenischen Bibelwochen ebenso gutgetan, wie unserer ökumenischen Kontaktgruppe, in der sie uns von dem Ringen um ein besseres gegenseitiges Verständnis der Konfessionen in der Eucharistiefrage berichtet hat.

Ihre besondere Gabe war es, jeweils auch die jüdischen Glaubensgeschwister, ihre Stimmen und Traditionen einzubeziehen, Brücken zu bauen und zu kommunizieren, eben Botschafterin des einen und einenden Gottes zu sein.
Als begeistert lernende und dialogfähige Theologin, die sie mit Herz und Verstand und mit ganzer Seele war, ist sie in dem weiten Raum Zuhause gewesen, in den Gott die Füße seiner Freudenbotinnen stellt, hat manche Berge aus Vorurteilen überwunden, unermüdlich und zielstrebig, ist bis zuletzt mit Ausstrahlung und Begeisterung unterwegs gewesen. Und gerade so war sie mit den ihr am Herzen

liegenden Gesprächspartnerinnen und Partnern bis zuletzt verbunden.

Gerade so hat sie als Botin und Lehrerin vorgelebt, was der Glaube für eine bewegende, Frieden stiftende Kraft sein kann.
Dass sie darüber hinaus in den letzten sechs Jahren ihre schwere Krankheit nicht versteckt hat, war für uns ein Segen, denn so ist sie uns bis zuletzt beides gewesen: Lehrerin und Botschafterin.

Pastor Rüdiger Grimm

Gedenken am Volkstrauertag

Skulptur "Die trauernden Eltern" von Käthe Kollwitz auf der deutschen Kriegsgräberstätte in Vladslo/Flandern:
Dort sind über 25 000 Tote des Ersten Weltkrieges begraben.
Foto: Uwe Zucchi

Auch in diesem Jahr begehen wir das Gedenken an die Opfer von Krieg und Verfolgung in einem Gottesdienst am Volkstrauertag und bei der anschließenden Kranzniederlegung.

Die Kranzniederlegung findet wie immer vor der Kirche statt, wir bitten aber um größere Abstände und das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken.

Die Worte des Gedenkens werden mit einer Verstärkeranlage auf den Kirchplatz übertragen.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro an.

Pastor Rüdiger Grimm

Einiges ist wieder möglich in unserer Gemeinde, dennoch können mit Rücksicht auf die besondere Lage in der Pandemie nicht alle Termine wie gewohnt stattfinden. Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelfalls bei den Leiterinnen und Leitern der Gruppe – und beachten Sie gerne auch die aktuellen Hinweise auf unserer Hompage und in unserem Newsletter, den Sie kostenlos abonnieren können.

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

Musikalische Gruppen

Blechbläsergruppe: Uwe Rehling

Jugendband: Ulrike Schmiesing, ☎ 52 03 16

Kammerorchester Kirchrode:

Seniorensingen: Uwe Rehling
„Die hochbetagten Nachtigallen“:

Tuesday Vibrations: Uwe Rehling

Vokalensemble: Uwe Rehling

Musikalische Angebote für Kinder

Anmeldung erforderlich über KIKIMU – Kinder, Kirche & Musik
Gesa Rottler, Stadtkirchenverband,
Hildesheimer Straße 165/167,
30173 Hannover,
☎ 98 78 702, ✉ info@kikimu.de

montags: Gesa Rottler
15.15 – 16.00 Uhr Kinderchor I (2. – 4. Klasse)
16.10 – 16.55 Uhr Kinderchor II (Vorschulkinder ab 5 Jahren und 1. Klasse)
17.00 – 17.45 Uhr Jugendchor (ab fünfte Klasse)

freitags: Gesa Rottler
15.30 – 16.15 Uhr Rasselbande I (3 – 4 Jahre)
16.15 – 17.00 Uhr Rasselbande II (3 – 4 Jahre)

Kirchröder Weihnachtsmarkt 2020

Foto: Wolfgang Wegel

Der Vorstand des Bürgervereins Kirchrode e. V. hat einstimmig beschlossen, unter den bestehenden Auflagen und gegebenen Umständen den Weihnachtsmarkt an der Jakobikirche in diesem Jahr nicht stattfinden zu lassen. Pfarramt und Kirchenvorstand der Jakobigemeinde wurden in die Entscheidungsfindung mit einbezogen.
So bleibt nur die Hoffnung auf einen Weihnachtsmarkt 2021.

Jürgen Sewening
stellvertr. Vorsitzender des
Bürgervereins Kirchrode e. V.

Weihnachten im Schuhkarton

Auch in – oder gerade wegen – der Coronazeit wollen wir an bedürftige Kinder in Osteuropa denken und ihnen mit einem bunten, liebevoll gepackten Schuhkarton eine Freude bereiten.

Seit 25 Jahren besteht jetzt schon die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in Deutschland, seit 20 Jahren leitet Gabriele Sewening die Sammelstelle in Hannover Kirchrode. In dieser Zeit sind von dort mehr als 22.000 Schuhkartons auf die Reise zu den Kindern gegangen. All den vielen Päckchenpackern sei herzlich dafür gedankt, verbunden mit einem „weiter so“!

Bis zum 15. November können in Kirchrode in allen Apotheken Schuhkartongeschenke abgegeben werden. Weitere Annahmestellen sowie Informationen zur Aktion erfahren Sie im Internet unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org oder in den Flyern, die in der Gemeinde und in vielen Geschäften ausliegen.

Wenn Sie für einen Jungen oder ein Mädchen in den Altersgruppen 2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahren einkaufen und einen Schuhkarton füllen, bereitet das nicht nur Ihnen Freude, es ist für das Empfängerkind viel mehr als nur ein Glücksmoment.

Gabriele Sewening

Einiges ist wieder möglich in unserer Gemeinde, dennoch können mit Rücksicht auf die besondere Lage in der Pandemie nicht alle Termine wie gewohnt stattfinden. Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelfalls bei den Leiterinnen und Leitern der Gruppe – und beachten Sie gerne auch die aktuellen Hinweise auf unserer Hompage und in unserem Newsletter, den Sie kostenlos abonnieren können.

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

Arbeitskreis der Kindernothilfe
Vorbereitung und Durchführung von Aktionen vor Ort für Kinder der Welt, Infos: www.kindernothilfe.de
Kontakt: Claudia Bartels-Krupp ☎ 16 11 950

Besuchs-Team
Treffen alle zwei Monate am zweiten Dienstag im Monat um 10.00 Uhr
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

Bücherei-Team
Kontakt: Regina Süßner ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)

Dichtung und Religion
Lesungen und Gespräche Dienstag, 03.11. 20.00 Uhr, Gemeindesaal
Thema: „Pietà“ Autor: Markus Günther, Ref. Elisabeth Hecker,
Kontakt: Pastorin i. R. Dr. Rosemarie Woelfert
☎ 5 51 00 49

Frauenkreis und Frauengesprächskreis
Mit Briefen und Telefongesprächen bleiben wir verbunden. Wir grüßen Sie herzlich, Ihre Hella Heere ☎ 514452 und Rosemarie Peters ☎ 520462

Gemeindebrief-Zustell-Team
Kontakt: Sigrid Heise ☎ 51 42 98

Hauskreis Jakobi
Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

Jakobi-Pilger-Team
Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born ☎ 510 64 54

Kindergottesdienst-Team
Planung und Durchführung des Kindergottesdienstes
Treffen alle zwei Monate dienstags nach Absprache um 19.30 Uhr, Nächstes Treffen auf Anfrage
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

Kirchenkaffee-Team
Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

Krabbelkinder
Mutter-Vater-Kleinkind-Treff (Kinder von 0 – 2 Jahre) wöchentlich, montags von 16.00 – 17.30 Uhr und dienstags von 10.00 – 11.30 Uhr
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

Literatur-Café
Einmal monatlich, am dritten Freitag des Monats, 17.00 – 19.00 Uhr,
Kontakt: Regina Süßner ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)

Kundalini-Yoga
jeden Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr
Im Gemeinderaum der Gemeinde der Altkatholiken, Brabeckstr. 24, Unkostenbeitrag 2 €
Kontakt: Monika Berndt ☎ 54 444 177
✉ moberndt@gmx.de

Männerkreis
Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli, August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

Offene Häkel- und Strickwerkstatt
2. Montag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ fam.wedekind@htp-tel.de

Seniorentanzgruppe
Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance) unter Anleitung, Unkostenbeitrag 3 €
jeden Dienstag von 10.00 – 11.30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Harlinde Tegtmeier ☎ 52 85 23

Stuhlgymnastik 60 Plus
Übungen zum Fitbleiben gewürzt mit Spaß und Humor, jeden Donnerstag von 10.30 – 12.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Christa Wilch ☎ 52 62 34

Sütterlin-Sprechstunde
letzter Mittwoch im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ fam.wedekind@htp-tel.de

Zukunft Leben – Ein Nachbarschaftsprojekt
Kontakt: Dr. med. Monika Krimmer
☎ 0175/57 30 399, ✉ m.krimmer@web.de

„Halt die Welt im Gleichgewicht!“

Halt' die Welt
im Gleichgewicht

Was die Klimakrise angeht, hoffe ich nicht auf Gott, sondern ich hoffe auf die Menschen. Denn die Klimakrise ist menschengemacht. Ich weiß nicht, ob Sie manchmal an Gott zweifeln, aber ich zweifle sehr wohl an der Menschheit. Viele Menschen haben gute Gründe, nicht gegen die Klimakrise zu kämpfen. Viele haben einfach mit ihrem eigenen Leben schon genug zu tun, haben vielleicht auch Probleme, beruflich oder privat oder beides. Viele haben nicht die Zeit und Kraft, sich nebenbei noch für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Ich kenne selbst Zeiten, in denen ich froh bin, meinen eigenen Alltag zu bewältigen.

Aber angenommen, 50% der Bevölkerung haben keine Kraft und keine Zeit, sich mit der Klimakrise zu befassen. Das ist völlig ok! So lange die anderen 50% nicht ihre Augen verschließen vor ihrer Verantwortung für die Schöpfung. Wenn eine Partei, die ein Programm hätte, um das Paris-Abkommen einzuhalten, das absolut zentral ist für die Eindämmung der Klimakrise, 50% der Stimmen bekäme - das wäre großartig, dann hätte ich auch mehr Hoffnung für unsere Welt. Dann kämen wir wieder ins Gleichgewicht.

Es geht mir darum, dass wir ins Gleichgewicht kommen und als Gesellschaft handlungsfähig werden. Jede:r einzelne kann etwas tun, ja. Aber niemand muss und niemand kann alleine die Welt retten – nur gemeinsam können wir diese unmögliche Aufgabe lösen.

Und da ist „Zukunft leben“ als Nachbarschaftsprojekt unter dem Dach des Hauses Kirchlicher Dienste eine von vielen, kleinen Möglichkeiten. Oder eben die Solidarische Landwirtschaft, über die Detmar Schäfer, Monika Krimmer und Martin Ingelmann am 9.10. 2020 bei Vorträgen im Gemeindehaus berichtet haben und die wir am 10.10. 2020 bei unserer Radtour nach Algermissen selbst erleben konnten.

Denn SoLaWi ist ein Konzept der Zukunft: Wie kann heute angesichts des globalen Super-Marktes eine bäuerliche, vielfältige Landwirtschaft erhalten bleiben, die gesunde, frische Nahrungsmittel erzeugt und die Natur- und Kulturlandschaft pflegt? Solidarische Landwirtschaft ist eine die Umwelt als Lebensraum einbeziehende Strategie für eine lebendige, verantwortungsvolle Landwirtschaft. Eine Landwirtschaft, die gleichzeitig die Existenz der Menschen, die dort arbeiten, sicherstellt und einen essenziellen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung auf unserer Erde leistet.

Monika Krimmer,
„Zukunft leben“

Angelika Bergers 30 jähriges Dienstjubiläum

Jeder in unserer Jakobi Gemeinde kennt Frau Berger. Seit unglaublichen 30 Jahren arbeitet Angelika Berger für Jakobi. Was auch immer man im Gemeindehaus zu erledigen hat, an Frau Berger führt kaum ein Weg vorbei.

Während meiner Zeit im Friedhofsbüro habe ich zwei Jahre Seite an Seite mit Angelika gearbeitet. Nur zwei von 30 Jahren. Meine erfahrene Kollegin kennt quasi jeden in Kirchrode. Man könnte meinen, zu jedem unserer mehr als 4000 Gemeindemitglieder kennt sie eine Geschichte. Sie hat die Kinder unserer Gemeinde aufwachsen sehen und später deren Kinder im Gemeindehaus begrüßt. Sie kennt unsere Vorlieben und Schwächen, unsere guten und traurigen Tage. Dies alles ist nur möglich mit einem sehr großen Herzen. Mit einem großen Herz und mit viel Interesse am Gegenüber. Sie gehört zu den beneidenswerten Menschen, die ihre Arbeit gerne tun, auch wenn nicht immer alles rund läuft. Meist strahlt sie ihre Besucher ermunternd an. Manchmal aber gibt es auch eine kleine Abkühlung. Bei Frau Berger weiß jede und jeder gleich woran sie oder er ist. Ihr Gesicht zeigt sofort, ob ein guter Zeitpunkt für eine komplizierte Angelegenheit ist oder ob man sich in seinem Anliegen heute lieber kurz fasst. Für jedes Problem findet Angelika Berger eine Lösung oder kennt zumindest jemanden, der jemanden kennt...
Angelika Berger hat Pastoren und Pastorinnen kommen und gehen sehen, etliche Kirchenvorstände und die Zahl der Ehrenamtlichen, die im Gemeindehaus während der 30 Jahre ein- und ausgingen lässt sich sicher kaum beziffern. Wir dürfen davon ausgehen, Frau Berger kennt sie alle!

30 Dienstjahre bei einem Arbeitgeber, das ist fast ein ganzes Arbeitsleben. In den meisten Lebensläufen ist in dieser Zeitspanne Platz für unübersichtlich viele berufliche Stationen. Frau Berger muss sich in Jakobi gleich sehr wohl gefühlt haben und Jakobi mit ihr.
Wir sind Ihr sehr dankbar für diese lange Dienstzeit in unserer „Schaltzentrale“ und freuen uns auf die verbleibende Zusammenarbeit mit Angelika Berger.

Dr. Catharina Hasenclever

More than honey!

Biene auf Efeu, Astrid Zühl

...und schon ist es Herbst! Die Bienenvölker sind gegen die Varroamilbe behandelt und für den Winter aufgefüttert. Aber diese Spätsommerpflege besteht nicht nur aus Behandeln und Auffüttern, den Aufgaben des Imkers, ganz wichtig ist ein gutes Pollenangebot. Der Grundstein für gesunde Winterbienen. Pollen enthalten Fette, Vitamine und Mineralstoffe. Pollen sind die Eiweißquelle und damit die Hauptnährstoffquelle des Bienenvolkes. Fehlen sie, leben Arbeiterinnen nicht so lange. Die Lebensspanne ist bei Winterbienen außerordentlich wichtig, schließlich müssen sie bis zum Frühjahr durchhalten und dann auch noch die erste Generation Brut versorgen bis wieder alles blüht.

Leider sind im Spätsommer gute Pollenquellen knapp. In ländlichen Bereichen weichen die Bienen auf Mais aus, der als windbestäubte Pflanze sehr viel Pollen produziert. Eine Untersuchung hat ergeben, dass Bienenvölker mit viel Maispollen weniger Bienen aufzogen als Völker mit Mischpollen. Auf die Vielfalt kommt es an, wenn die Völker genügend gesunde Winterbienen aufziehen sollen.
Wenn man die Bienen am Flugloch beobachtet, ist gut zu erkennen, ob die Sammlerinnen mit viel buntem Pollen zurückkommen. Daran erkenne ich auch, ob sie einen guten Standplatz haben. Astern, ungefüllte Dahlien und Heidekraut sind sehr gute Pollenspender.

Dieses Jahr sind mir die Unterschiede meiner Standorte besonders bei der Honigernte aufgefallen. Die Völker in meinem Garten haben eine tolle Frühtracht eingetragen und auch die Sommerernte war gut. Ich habe viel gewässert. Die Völker am Waldrand haben dieses Jahr im Frühjahr etwas geschwächelt. Normalerweise fliegen sie unter anderem in den Raps, doch dieser hat aufgrund der Trockenheit wenig gehonigt.

Die Ernte fiel dieses Jahr geringer aus. Die Sommerernte war wieder sehr gut. Am meisten Honig haben wie in den Jahren zuvor die beiden Völker in der Bischofskanzlei eingetragen. Die unmittelbare Nähe zum Maschsee – genügend Wasser! – macht sich voll und ganz bemerkbar. Für die Pflanzen und die Tiere.

Das Schlusslicht bilden leider die **Jakobi-Bienen.** Der Standort ist nicht optimal und sie haben es dort sehr schwer. Das Trachtangebot ist nicht so, wie ich es mir für die Bienen wünsche. Natürlich habe ich auch dieses Jahr geerntet und es wird wieder Jakobi-Honig geben. Aber ich hätte gerne einen besseren Platz für die beiden Jakobi-Völker.

Und nun noch ein bisschen was von den „kleinen Wilden“: Wildbienen stehen für Artenvielfalt! Viele von ihnen leben in enger Symbiose mit „ihrer Wildpflanze“ und so sichern sie auch das Überleben zahlloser Wildpflanzen. In Deutschland gibt es 560 Bienenarten und 41 Hummelarten. Ihre Bestände nehmen dramatisch ab, es mangelt an Nahrung und an Nistressourcen. Wussten sie, dass die Mohn-Mauerbiene ihr Erdnest mit Blütenblattstücken des Klatschmohns „tapeziert“? Die Goldene Schneckenhaus-Mauerbiene bevorzugt leere Schneckenhäuser als Nistplatz. Die Rothaarige Wespenbiene schmuggelt ihre Eier in die Brutzellen anderer Bienenarten. Die Efeu-Seidenbiene beginnt erst im September mit dem Nestbau und ist bis Anfang November aktiv.
Wichtige Bienenweiden sind die Herbstzeitlose, Goldrute, Zahntrost und Efeu. Er blüht allerdings erst im Alter von 10 Jahren und ist dann die wichtigste Nahrungsquelle nicht nur für Bienen, sondern auch für Wespen, Schwebfliegen und Schmetterlinge.

In diesem Corona-Jahr ist alles anders, viele Aktivitäten sind ausgefallen. Aber den Lebendigen Adventskalender wird es geben – vor dem Gemeindehaus! Pastor Grimm und die Konfis planen, den Jakobi-Honig dort gegen eine Spende weiterzugeben. Der Erlös ist für den Bau von kleinen Nistkästen geplant. Die Natur hat uns den leckeren Honig geschenkt, so wollen wir der Natur auch etwas zurückgeben.
Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihre Astrid Zühl

Sie haben eine Tanne im Garten, die inzwischen eigentlich zu gross geworden ist?

Könnte die vielleicht ein geeigneter Weihnachtsbaum für unsere Kirche oder für die von uns geplanten Outdoor-Gottesdienste am Heiligen Abend sein?
Ja, wir haben einiges vor und dazu brauchen wir vier Weihnachtsbäume: drei von etwas viereinhalb Metern, davon einen für die Kirchen und einen „Hingucker“ für unseren Kirchplatz. Der Heilige Abend soll in diesem Jahr bei uns zwar anders, aber nicht weniger stimmungsvoll gefeiert werden.

Wenn Sie uns weiterhelfen können, informieren Sie bitte Frau Berger im Pfarrbüro oder unsere Küsterin, Frau Westphal.

Herzlichen Dank
Rüdiger Grimm u. Michael Hartlieb

Die Bibel im Alltag

Waren wir nicht gestern auch ein Herz und eine Seele? Werden unsere Werte nicht täglich irgendwo mit Füßen getreten? Tappt die Polizei im Dunkeln? Und muss eine anstehende Verordnung nicht noch einmal auf Herz und Nieren geprüft werden?
Wer behauptet da eigentlich noch, die Bibel sei ein uraltes Buch? Die Bibel ist allgegenwärtig. Keine Nachrichtensendung ohne Bibelzitat – „Auf Herz und Nieren prüfen“. Kein Familiengespräch ohne Bibelhinweis – „Der wahre Jakob“, „Jugendsünden“. Keine Abteilungsleiterversammlung ohne entsprechenden Bezug zum Buch der Bücher – „Auf keinen grünen Zweig kommen“.
Mögen die Texte der Bibel 2000, ja teilweise 3000 Jahre alt sein, und mögen die Wurzeln dieser Geschichten Lieder und Gebete noch weiter in die Vergangenheit reichen, die entscheidenden Fragen, die uns bewegen, sind über all die Zeit dieselben geblieben. Darauf „Brief und Siegel“.

An dieser Stelle des Gemeindebriefes möchten wir fortan jeweils ein Bibelzitat aus unserem täglichen Sprachgebrauch gern ein wenig näher beleuchten.

Hochmut kommt vor dem Fall

Die Herkunft findet sich im Alten Testament im Buch der Sprüche Salomos, wo es heißt: „Hoffart kommt vor dem Sturz und Hochmut kommt vor dem Fall“.

Fürwahr, wir kennen diese Menschen. Personen, die ihren eigenen Wert, ihren Rang oder ihre Fähigkeiten unrealistisch hoch einschätzen. Wir erleben Hochmut oftmals dort, wo der Respekt vor dem anderen nicht mehr gewahrt ist, am Arbeitsplatz, im Verein, in der Clique. Und wir wissen um die vielen Menschen, denen nach öffentlich herausposaunter Selbstüberschätzung der bittere Fall folgte. Was hilft dagegen? Wenn wir uns täglich vor Augen halten, dass man selbst nicht der Mittelpunkt der Welt ist, tut uns das gut und wir bewegen uns in Richtung Demut – dem Gegenteil von Hochmut. Demut wiederum steht keineswegs im Widerspruch zu einem gesunden Selbstbewusstsein, dass wir zugegebenem Anlass durchaus mutig nach außen tragen können. Tendieren wir nicht oft genug dazu, Gutes getan zu haben, aber nicht darüber sprechen zu wollen, um eben nicht hochmütig zu wirken. Nein, wenn Dinge gut funktionieren, kann ich dies auch getrost benennen – gern mit dem Hinweis, dass ich dankbar dafür bin, dass es gelungen ist.

Hochmut kommt vor dem Fall. Ich bin gespannt, ob dieses Bibelzitat in diesen Tagen in Amerika neue Aktualität erfährt. Dort haben es die Wähler bekanntlich mit einem Kandidaten zu tun, der zuletzt kaum eine Gelegenheit ausgelassen hatte, dauerhaftes Zeugnis von Hochmut abzulegen.

Achim Balkhoff

Erntedankfest

Liebe Gemeinde, liebe Lesende,
am 04. Oktober haben wir auf dem Kirchplatz einen bunten, abwechslungsreichen und fröhlichen Erntedankgottesdienst bei trockenem Wetter gefeiert.
Unsere Kita hat gemeinsam mit Herrn Pastor Hartlieb und Herrn Reinhard Krüger (Fachberater für Religionspädagogik) den Gottesdienst gestaltet. Zusätzlich wurden die Mitarbeitenden unserer Kindertagesstätte gesegnet, ein bewegender und sehr persönlicher Moment.

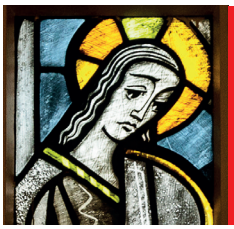
Wir bedanken uns herzlich für die zahlreichen Besucher, für die Unterstützung aller Mitwirkenden und die Kollekte, die zugunsten der Nordstädter Kindertafel eingenommen wurde.

Einen schönen bunten Herbst wünscht Ihnen, Ihre Ulrike Fischer mit Team.

Veranstaltungen

Kindergottesdienst
Kindergottesdienst am 15.11.2020, um 11.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses.
Mit Diakonin Insa Siemers

Jugendgottesdienst
„Imagine“
am 15. November, um 18.00 Uhr
mit Pastor Rüdiger Grimm,
Band & Jugo-Team



Konfi-Andacht
„Ein Ort des Trostes“
am 27. November, um 18.00 Uhr
mit Pastor Rüdiger Grimm

Familiengottesdienst
„Der König, der mich sieht“
zum 1. Advent am 29. November, um 10.00 Uhr, mit
Pastor Rüdiger Grimm &
Diakonin Insa Siemers

Gewinnspiel – Blätter den Bäumen zuordnen

Hallo ihr Lieben,
wenn ihr mögt, könnt ihr bei unserem Gewinnspiel mitmachen.

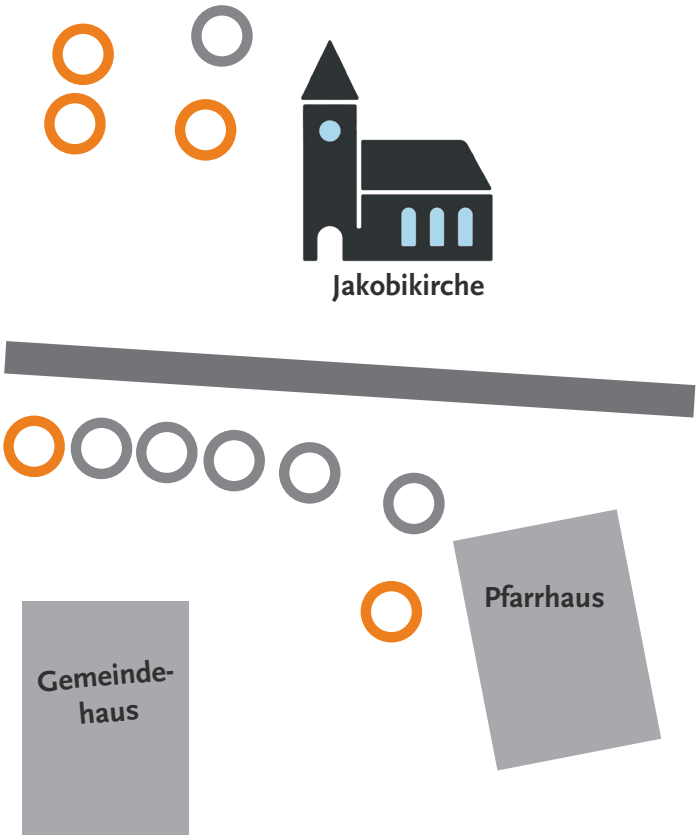
Die Spielregeln dafür sind:

1. Teilnehmen dürfen alle Kinder von 5 bis 10 Jahre.

2. Alle Kinder können gewinnen.

3. Jede(r) ordnet die Zahl der Blätter den Bäumen zu, die auf unserem Kirchplatz stehen. Ihr könnt die Zahl direkt in die orangenen Kreise schreiben, oder das Blatt mit dem orangenen Kreis verbinden.
Die grauen Kreise sollen auch Bäume darstellen, müssen aber nicht bearbeitet werden.

4. Bringt diese ausgefüllte Seite mit zum Kindergottesdienst am 15. November. Hier bekommt ihr eine Belohnung.



Kann man in dieser Zeit eine Konfirmandenfreizeit durchführen?

Ja, man kann, aber es ist sehr viel Arbeit, es braucht kreative Ideen von tollen Teamern und sehr viel Spielraum. Das ist die Quintessenz unserer Erfahrungen mit der diesjährigen Vorkonfirmandenfreizeit, an der knapp vierzig Konfirmandinnen und Konfirmanden und 13 Teamerinnen und Teamer in Abbensen teilgenommen haben. Einige der Kinder wurden am Samstag für den Tag gebracht, die anderen waren in Vierer- oder Fünferkohorten untergebracht, nach Möglichkeit so, dass sie zur selben Schulkohorte gehören. In den Hütten hätten mehr als doppelt so viele Kinder Platz gehabt, aber so hatten wir genug Spielräume für den nötigen Abstand.

Unser Programm war zweigeteilt, bestand aus lebendigen Gesprächen in Kleingruppen und einem sehr bewegungsreichen Outdoorprogramm. Und so hieß auch das Motto der Freizeit: „Wachsen wie ein Baum, springen wie ein Reh“.
Bäume haben Wurzeln, stehen mal im Licht, mal im Schatten, können vor manchen Dingen nicht weglaufen, sind Lebensräume, haben also ihre Fans. Darüber kann man sich gut austauschen, wenn die Bäume zu Sinnbildern der eigenen Situation werden, man kann spazieren gehen und dabei erzählen und sich einander vorstellen.
Die Bewegung fand durch ein „Chaos-Spiel“ am Freitagabend statt, bei dem die kleinen Hüttengruppen um die Wette damit beschäftigt waren, Aufgaben auszuwürfeln, zu lösen und ihre Ergebnisse vorzustellen. Nach diesem Spiel waren alle auf eine gute Art und Weise erschöpft – auch die Teamer, die dann noch alles auswerten und aufräumen mussten.

Am Sonnabendnachmittag wurde unser Hindernisparcours ausprobiert, der aus neun verschiedenen Aufgabenbereichen bestand und von den Konfi-Kleingruppen mitgestaltet wurde. Da musste gemeinsam ein Labyrinth überwunden werden, mal mit blindem Vertrauen, dann Huckepack der Weg durch den Wald bewältigt werden. Es wurde geschauspielert, Spuren wurden gelesen, nach Steinen gegraben und um die Wette gelaufen. Auch Geschicklichkeitsübungen gehörten dazu, mal durften die Kinder nicht den Boden berühren, dann durfte nichts herunterfallen, was sie balancieren mussten, sozusagen die vegane Variante vom Eierlaufen – mit Tannenzapfen.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Sonnabend, den 26. September? Es hat am Nachmittag begonnen in Strömen zu regnen. Wir haben es erst gar nicht gemerkt und dann immer weitergemacht. Abends nach einer schönen Andacht und so manchem Spiel in den Hütten, sind alle wieder richtig gut müde in die Betten gefallen. Wir haben als Team noch nie so viel Ruhe in der Nacht gehabt wie bei dieser Freizeit. Am nächsten Tag ging es zeitig zurück in die verdiente Erholung zuhause.

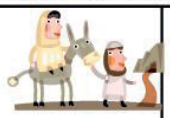
Ein großes Dankeschön den Teamern Cleo, Franziska, Finja, Lara, Mirja, Saskia, Brutus, Johannes, Julius, Marian, Oskar und Timm, die sich teilweise abgewechselt haben.

Danke, dass alles so toll geklappt hat!

Pastor Rüdiger Grimm

Der lebendige Adventskalender 2020

- noch sind einige Fenster zu vergeben -
Bei Interesse bitte melden bei Christine von der Wense: cvdwense@arcor.de

1	2	3 Kindertreffpunkt Butze 22	4  Jugendvesper Heilige Engel	5
6 Hausgemeinschaft - Brabeckstraße	7	8	9	10 Hospiz Luise
11	**Heilige Engel und Jakobi Adventskalender 2020**			12 Roy/Kerling
13 Kortmann	Alle mitwirkenden Familien und Institutionen gestalten einen Abend als Adventskalenderfenster in Zeiten von Corona vor dem Gemeindehaus und laden Sie herzlich ein, am Abend des jeweiligen Tages um 18 Uhr beim Öffnen des Fensters für ca. 20 Minuten dabei zu sein.			14
15 Rotzoll	Lassen Sie sich überraschen von den vielfältigen Ideen eines jeden einzelnen Gastgebers.			16
17	18	19 v. Fritsch	20 Stetefeld / Reccius	24
21 Paetzold	22 Krimmer	23 von der Wense	alle Kirchen haben ihre Türen geöffnet	

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allen Geburtstagskindern in unserer Jakobi-Gemeinde gratulieren wir sehr herzlich!
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr!
Ganz besonders möchten wir allen gratulieren, die 80 Jahre und älter werden.
Das sind im Monat November:

Beerdigungen

Taufen

Trauungen

Taufgottesdienste

Aufgrund der Verordnungen der Landesregierung können wir in der Jakobikirche nun wieder einzelne Taufen im Familienkreis durchführen.

Bitte wenden Sie sich an unser Kirchenbüro oder das Pfarramt. Dort erhalten Sie nähere Auskünfte.

Hauptamt

Pfarrbezirk I
Pastor Rüdiger Grimm ☎ 47 33 00 55
Kleiner Hillen 1
✉ Ruediger.Grimm@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbezirk II
Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
Kleiner Hillen 1
✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Vikarin
Maren Wehmeier ☎ 0176/75 89 31 75
✉ Maren.Wehmeier@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro
Angelika Berger, Pfarramtssekretärin ☎ 51 42 98
Kleiner Hillen 3 🖷 54 28 934
✉ Angelika.Berger@jakobi-kirchrode.de
Öffnungszeiten:
Mo.: 17.00 – 18.00 Uhr,
Di., Do., Fr.: 9.30 – 11.30 Uhr

Diakonin
Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45
✉ Insa.Siemers@jakobi-kirchrode.de

Küsterin und Hausmeisterin
Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160/97 21 82 29
✉ Kuesterei@jakobi-kirchrode.de

Kirchenvorstand
Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

Jakobi-Bücherei
Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr
So.: 11.00 – 12.00 Uhr
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

Kirchenmusik

Kantor und Organist
Uwe Rehling ☎ 0171/789 36 03
✉ uwerehling@t-online.de

Kinder-/Jugendchöre
Gesa Rottler ☎ 98 78 702

Jugendband
Ulrike Schmiesing ☎ 52 03 16
✉ Ulrike.Schmiesing@t-online.de

Friedhofsverwaltung
Sigrid Heise ☎ 51 42 98
Kleiner Hillen 3
✉ Sigrid.Heise@jakobi-kirchrode.de
Öffnungszeiten:
Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

Kindertagesstätte
Leiterin: Ulrike Fischer
Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10
✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de
Förderverein: Katherina Witzmann ☎ 0162/9842084

Familien-Treff Bemerode-Kirchrode
Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

Blinden- und Taubblindenseelsorge
Pastor Andreas Chrzanowski ☎ 80 60 99 03
Silke Rosenwald-Job und Petra Ziehe ☎ 510 08 37

Diakoniestation Kleefeld/Roderbruch
Pflegedienst ☎ 65 55 030
Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

Telefonseelsorge ☎ 08 00/1 11 01 11

Kirchenkreissozialarbeiterin
Sanna Jungclaus ☎ 36 87 197
✉ Sanna.Jungclaus@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften fördern gestalten

Jakobi-Stiftung

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für Dezember/Januar 2020
Immer am 1. des Vormonats!
1. November 2020
(erscheint am letzten Freitag im November)

Impressum
Herausgeber: Der Kirchenvorstand
V.i.S.d.P. Pastor Rüdiger Grimm
Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:
Achim Balkhoff, Frieda Josi,
Georg-Hilmer von der Wense

Bilder
Titelbild: Abendmahl, Rüdiger Grimm

Bankverbindung
Jakobi-Gemeinde Kirchrode
Sparkasse Hannover
IBAN: DE 68 2505 0180 0000 2888 10
BIC: SPKHDE2HXXX

✉ **gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de**

Gemeindebrief – Zustellteam:
Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

Für unsere Gottesdienste gilt:

- Bitte melden Sie sich telefonisch bei Frau Berger im Pfarrbüro an, damit wir einen Platz für Sie bereit halten können. Tel: 514298 Mo., 17-18 Uhr, Di., Do., Fr. 9.30-11.30 Uhr
- „Restkarten“ gibt es ab Freitagmittag an unserer Segensleine an der Kirche.
- Bitte bringen Sie einen Mund-Nasenschutz mit zu den Gottesdiensten.

Sonntag, 01. November, 21. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Rüdiger Grimm

11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Saal
Pastor Rüdiger Grimm

Sonntag, 08. November, Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst
Vikarin Maren Wehmeier

Sonntag, 15. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, Volkstrauertag

10.00 Uhr Gottesdienst
anschl. Kranzniederlegung
Pastor Rüdiger Grimm

11.00 Uhr Kindergottesdienst im Saal
Diakonin Insa Siemers & Team

18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Pastor Rüdiger Grimm

Mittwoch, 18. November, Buß- und Bettag

18.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Rüdiger Grimm

Sonntag, 22. November, Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken
Pastor Michael Hartlieb

11.15 Uhr Gottesdienst mit Gedenken
Pastor Michael Hartlieb

15.00 Uhr Andacht, Friedhof Kleiner Hillen
Vikarin Maren Wehmeier

Sonntag, 29. November, 1. Sonntag im Advent

10.00 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Musik der Blechbläsergruppe und Heißgetränke vor dem Gemeindehaus
Pastor Rüdiger Grimm & Diakonin Insa Siemers

Sonntag, 6. Dezember, 2. Sonntag im Advent

10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Andreas Chrzanowski

Sonntag, 13. Dezember, 3. Sonntag im Advent

10.00 Uhr Gottesdienst
Vikarin Maren Wehmeier

Offene Kirche und Andachten

Jeden Freitag haben wir unsere Kirche für Sie geöffnet. Von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr haben Sie Gelegenheit zu einem Moment der Ruhe, der Besinnung und des Gebets. Und jeden Freitag um 12.00 Uhr laden wir Sie ein zu einer kurzen Mittagsandacht. Wir freuen uns auf Sie!

Gedankenanstöße im Internet

Ab Montag finden Sie die Predigt vom Sonntag zum Nachhören oder Neuhören als Podcast. Und freitags ab 12.00 Uhr ebenfalls als Podcast einen kurzen Impuls.
Beides auf unserer Homepage: www.Jakobi-Kirchrode.de